

von Splittern und Balken

RATGEBERKOLUMNE

MEIN WILLE GESCHEHE

Patrizia Kraft, Heresta GmbH, Schaffhausen



Seit mittlerweile mehr als fünf Jahren beraten wir mit unserem Unternehmen nun schon Einzelpersonen, Ehepaare, unverheiratete Paare, Standardfamilien, Patchworkfamilien und alle Lebensentwürfe dazwischen in Erbschafts- und Vorsorgefragen. Genauso lange begleiten wir einzelne Erben oder ganze Erbgemeinschaften nach einem Todesfall durch die Irrungen und Wirrungen der Nachlassregelung hin zur Erbteilung. Dabei erleben wir immer wieder Erstaunliches. Keine Erbschaftsangelegenheit ist gleich wie die andere, genauso wie kein Leben dem andern gleicht. In unserer Position haben wir das Privileg, aber manchmal auch die Bürde, sehr tiefe Einblicke in Familien und Lebenssituationen zu haben. Wir sind im Grunde ständig zu Gast in anderer Leute Leben. Dies führt über die Zeit zu allerlei Erkenntnissen und Einsichten.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass der Volksmund Recht hat, wenn er sagt, dass Geld (allein) nicht glücklich macht. Oft sogar im Gegenteil. Es erfordert viel Glück oder grosse Anstrengungen und häufig auch einiges an Entbehrungen, ein Vermögen

aufzubauen. Viele Eltern streben einen Vermögensaufbau nicht zuletzt deshalb an, weil sie ihren Nachkommen etwas hinterlassen möchten. Diese Absicht ist löslich, jedoch sollte dabei nicht vergessen gehen, dass die Jagd nach materiellem Wohlstand auch Opfer mit sich bringt. Die Zeit und Energie, die dafür aufgewendet wird, fehlt mittlerweile an anderen Orten und hinterlässt möglicherweise eine Lücke, die sich mit Geld nicht füllen lässt.

Wohlstand erzeugt zudem häufig auch eine unterschwellige Erwartungshaltung und materiell kompensierter familiärer Absentismus beziehungsweise emotionale Vernachlässigung kann zu einem unheilvollen Vergleichsdenken führen. Dieses Vergleichsdenken bezieht sich dabei nicht unbedingt auf materielle Dinge. Wenn es an Geld nicht fehlt, vergleicht man sich unbewusst stattdessen in jener «Währung», an der es vielleicht anstelle des Geldes gemangelt hat. Was in die Vergleichsrechnung einbezogen wird und was nicht, ist jedoch immer subjektiv. So entdeckt der Vergleichende häufig den Splitter im Auge des anderen und übersieht den Balken im eigenen. Keine gute Basis, um langfristig glücklich zu werden.



052 632 10 00, www.heresta.ch